Inhaltsverzeichnis

1. Otto Fricke .....
2. Seitenwechsler im Überblick .....
3. Seitenwechsel .....
4. CNC Communications & Network Consulting .....
5. Ludwig-Erhard-Stiftung .....
6. LobbyControl .....
7. Daniel Bahr .....

Otto Fricke

Seitenwechsel

- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Der FDP-Politiker **Otto Fricke** *(* 21. November 1965 in Krefeld)* ist seit 2017 wieder Mitglied des Bundestages und haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Von 2014 - 2017 war er Partner der Lobbyorganisation CNC Communications & Network Consulting, wo er von September 2014 bis März 2015 den Fahrdienstleister Uber betreute . Zuvor bekleidete Fricke als Mitglied der FDP-Fraktion im Bundestag von 2002-2013 zahlreiche Ämter, zuletzt war er von 2009-2013 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion. [1] Er ist Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere 2
2 Kritik 3
2.1 Koordinator der Lobby-Kampagne von Uber 3
3 Verbindungen / Netzwerke 3
4 Zitate 3
5 Weiterführende Informationen 4
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 4
7 Einzelnachweise 4

Karriere

- seit Okt. 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages, haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
- 2014 bis 10/2017 Partner der CNC Communications & Network Consulting
- 2009 bis 2013 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion
- 2005 bis 2009 Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages
- 1996 bis 1998 und erneut seit 2002 stellvertretender Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Krefeld
- Seit 1989 Mitglied der FDP

Quelle:[2]

Kritik

Koordinator der Lobby-Kampagne von Uber

Fricke ist von September 2014 bis März 2015 als CNC Communications & Network Consulting-Partner mit Verantwortung für den US-Konzern Uber tätig gewesen, der im Jahr 2014 eine beispiellose Lobby-Kampagne gestartet hat, um in Europa Fuß zu fassen. Diese Aktivitäten sind in den Uber Files dokumentiert.
Frickes Tätigkeit wird in der "Tagesschau" wie folgt beschrieben: "Seine Aufgabe habe vor allem darin bestanden, die Dienstleistungen weiterer Beratungsunternehmen zu strukturieren. "Du hast das Sagen, mein Freund", schrieb Ubers Cheflobbyist für Europa in einer E-Mail an Fricke. Und Fricke lieferte: Er bot an, SMS an den damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zu schicken, er traf verschiedene Parlamentarische Staatssekretäre, einen Abteilungsleiter im Verkehrsministerium und sprach mit Jens Spahn."[3] Treffen fanden auch mit der damaligen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär (CSU) statt, die bis 17.12.2013 Mitglied des Expertenrats der CNC Communications & Network Consulting war.[4] Als Mitglied des ALTER-EU Steering Committee war LobbyControl an einer Stellungnahme zu den Uber Files beteiligt, die an Kommissionspräsidentin von der Leyen adressiert war.

Frickes Seitenwechsel im Jahr 2014 wurde ihm von einigen Parteifreunden übel genommen. Er habe die Stelle bei CNC nur bekommen, weil er ausgezeichnet im Bundesfinanzministerium vernetzt sei und gute Kontakte zum einflussreichen CDU-Staatssekretär Steffen Kampeter pflege.[5]

Deutliche Kritik am Seitenwechsel übte LobbyControl:

> "Otto Fricke ist ein weiteres Beispiel für einen früheren Spitzenpolitiker, der nicht in seinen erlernten Beruf zurückkehrt, sondern sein politisches Netzwerk lieber einer Lobbyagentur und deren zahlungskräftigen Kunden zur Verfügung stellt."
>
> [6] (Mehr zu den Positionen von LobbyControl zum Seitenwechsel von Politikern)

Verbindungen / Netzwerke

Fricke hat 2003 mit seinem Parteifreund Daniel Bahr den Arbeitskreis *Freunde der Ordnungspolitik* gegründet.[7]

Zitate

> „Mit diesem Schritt in die Strategische Beratung kann ich nach elf Jahren im Deutschen Bundestag dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft zu fördern. Auf diesem stark wachsenden Feld der Politik- und Kommunikationsberatung geht es weniger um richtig oder falsch sondern vielmehr um besser oder schlechter. CNC hat wegen seiner Expertise einen hervorragenden Ruf und ist mit seiner globalen Aufstellung im Publicis-Verbund bestens positioniert, diesen Bedarf zu decken." Otto Fricke[8]

> "Wir kennen Otto Fricke seit Jahren und wissen, dass er ein über Parteigrenzen hinweg hoch anerkannter und geschätzter Politiker ist. Seine menschliche Gradlienigkeit, sein unternehmerisches Denken und sein breiter Erfahrungsschatz als Parlamentarier sind eine ideale Ergänzung für unsere Beratung." Christoph Walther, CEO und Gründer der CNC AG[9]

Weiterführende Informationen

CNC Communications & Network Consulting

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Twitter | Facebook | Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Deutscher Bundestag, abgerufen am 13.07.2022
2. ↑ Deutscher Bundestag, abgerufen am 21.05.2014.
3. ↑ Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns tagesschau vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
4. ↑ Profil, bundestag.de, abgerufen am 13.07.2022
5. ↑ Otto Fricke arbeitet künftig als Lobbyist, rp-online vom 11.02.2014, abgerufen am 26.05.2014
6. ↑ Otto Fricke arbeitet künftig als Lobbyist, rp-online vom 11.02.2014, abgerufen am 26.05.2014.
7. ↑ Gesundheitsministerium: Thomas Ilka wird Bahrs neuer Staatssekretär, Handelsblatt, abgerufen am 20.05.2014.
8. ↑ Otto Fricke wird neuer CNC-Partner in Berlin, Pressmitteilung, abgerufen am 22.05.2014.
9. ↑ Otto Fricke wird neuer CNC-Partner in Berlin, Pressemitteilung, abgerufen am 22.05.2014.

Seitenwechsler im Überblick

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsler in Deutschland im Überblick

Seitenwechsel

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsel und Karenzzeiten (Überblick)

CNC Communications & Network Consulting

Weiterleitung nach:

- Kekst CNC

Ludwig-Erhard-Stiftung

Ludwig-Erhard-Stiftung	
Rechtsform	e.V.
Tätigkeitsbereich	Wirtschaftsnahes Netzwerk zur Verbreitung marktliberaler Ideen
Gründungsdatum	1967
Hauptsitz	Bonn
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.ludwig-erhard-stiftung.de

Die **Ludwig-Erhard-Stiftung** ist ein einflussreiches marktliberales Netzwerk, zu dem Unternehmer/Manager, Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Politiker - ganz überwiegend aus CDU und FDP - und wirtschaftsliberale Professoren gehören. Nach eigenen Angaben hat sie die Aufgabe, freiheitliche Grundsätze in Politik und Wirtschaft zu fördern und die Marktwirtschaft im Sinne von Ludwig Erhard zu stärken. Die Stiftung ist personell mit wirtschaftsnahen Netzwerken und Denkfabriken verbunden, mit denen sie auch gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Hierzu gehört der Lobbyverband Wirtschaftsrat der CDU, dessen Präsidiumsmitglied Roland Koch Vorstandsvorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung ist. Die Veranstaltungen der Stiftung bieten den Mitgliedern aus der Wirtschaft die Möglichkeit, ihre interessengeleiteten wirtschaftspolitischen Vorstellungen Spitzenpolitikern und Vorstandsmitgliedern der Deutschen Bundesbank in persönlichen Gesprächen zu vermitteln und Kontakte zu knüpfen. Häufiger Referent ist Lars P. Feld, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirat des Wirtschaftsrat der CDU und Berater von Bundesfinanzminister Lindner (FDP).

Die Stiftung, die lange Zeit keine Einzelheiten ihrer Finanzierung offenlegte, wurde bereits in den 70er und 80er Jahren von staatlichen Stellen finanziell gefördert. Die damalige Bundesregierung hielt es für geboten, die Arbeit der Stiftung "im Interesse freiheitlicher Grundsätze in Wirtschaft und Politik" mit öffentlichen Mitteln zu unterstützen.[1] Das bedeutet, dass die Stiftung damals aufgrund ihrer wirtschaftspolitischen Ausrichtung gefördert worden ist.

Zu den Mitgliedern der Stiftung gehört auch Bettina Stark-Watzinger (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, deren Ministerium die Gründung des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft seit 2023 mit einer Anschubfinanzierung von ca. 800 Tsd. Euro über eine Laufzeit von zwei Jahren unterstützt.[2][3][4] Für 2023 wurden die Zuwendungen im Lobbyregister mit 390.001 bis 400.000 Euro angegeben.[5]

Inhaltsverzeichnis

1 Ludwig Erhard und die Soziale Marktwirtschaft aus der Sicht der Ludwig-Erhard-Stiftung 6
2 Aktivitäten 7
3 Personelle Verflechtungen 7
3.1 CDU und nahestehende Institutionen 7
3.2 Wirtschaftsverbände, Lobbyorganisationen, wirtschaftsnahe Institute, Stiftungen und Denkfabriken 8

3.3 Sonstige ... 8
4 Organisationsstruktur und Personal ... 9
4.1 Vorstand und Geschäftsführung ... 9
4.2 Mitglieder ... 9
5 Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft ... 11
6 Kooperationen ... 12
6.1 "Frankfurter Gespräche" mit Repräsentanten von Banken ... 12
6.2 Wirtschaftsrat der CDU ... 12
6.3 Konrad-Adenauer-Stiftung ... 12
6.4 Friedrich-Naumann-Stiftung ... 12
6.5 Die Familienunternehmer ... 13
6.6 Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ... 13
7 Finanzen ... 13
8 Zitate von Müller-Armack ... 13
9 Weiterführende Informationen ... 14
10 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ... 14
11 Einzelnachweise ... 14

Ludwig Erhard und die Soziale Marktwirtschaft aus der Sicht der Ludwig-Erhard-Stiftung

Ludwig Erhard (geboren 1897 in Fürth, gestorben 1977 in Bonn) gilt als Begründer der Sozialen Marktwirtschaft und des Mottos „Wohlstand für alle“. Am 20. September 1949 wurde Erhard als Wirtschaftsminister im ersten Bundeskabinett unter Bundeskanzler Adenauer vereidigt. Am 16. Oktober 1963 wurde er zum Bundeskanzler gewählt; am 1. Dezember 1966 trat Erhard von diesem Amt zurück.

Die Stiftung vertritt dezidiert wirtschaftsliberale Positionen. Nach ihrer Auffassung hat Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft im Sinne Ludwig Erhards die Aufgabe, Wettbewerb zum Ordnungsprinzip zu erheben und nachhaltig abzusichern.[6] Lenkende Eingriffe mit gesamtwirtschaftlichem Maximierungsanspruch und administrativen Lösungsversprechen für Einzelprobleme gehörten nicht in den Werkzeugkasten eines Wirtschaftspolitikers, der sich auf Ludwig Erhard berufen will. Das soziale Element der Sozialen Marktwirtschaft liege nicht in der Umverteilung von Einkommen oder Vermögen zur Korrektur politisch unerwünschter Ergebnisse des marktwirtschaftlichen Produktions- und Verteilungsprozesses, sondern in der ordnungspolitisch abgesicherten Bindung der Freiheit an die Verantwortung im Rahmen des Leistungswettbewerbs.

Mit dieser Sichtweise nimmt der Vorstandsvorsitzende Roland Koch die Klimapolitik der Bundesregierung als „Dirigismus" und "Bevormundung“ wahr; statt die zum Einsatz kommende Technologie zur beabsichtigten Reduktion des CO2-Ausstoßes der Kreativität freier Unternehmen zu überlassen, mache die Politik kleinteilige Vorgaben.[7]

Aktivitäten

Mit Publikationen, Vorträgen und Symposien soll in der Öffentlichkeit und bei Entscheidern in Politik, öffentlichen Behörden und Verbänden Verständnis für die Soziale Marktwirtschaft geweckt werden. Die Stiftung gibt die Vierteljahresschrift Orientierungen zu Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, das Jugendmagazin Im Klartext sowie Schriftenreihen heraus und unterhält ein Dokumentationszentrum über Ludwig Erhard. Zu den Veranstaltungen gehören: Berliner Kamingespräche, Bonner Wettbewerbsgespräche, Frankfurter Gespräche, Kolloquien mit nahestehenden Organisationen sowie Seminare zur Lehrerfortbildung.

Unter Standpunkt werden Stellungnahmen zu aktuellen politischen Themen veröffentlicht. Die Überschriften der letzten drei Kommentare (Stand: 10/2023) lauten: „Gesellschaftspolitische Steuerungsillusionen klimapolitischer Akteure“, „Wider die Schönredner und falsche Propheten im ÖNPV“ und „Klimasünder, Etikettenschwindler und ökologische Geisterfahrer - Eine verkehrspolitische, ökonomische und ökologosche Streitschrift“.[8] Außerdem werden Kommentare des Vorsitzenden Roland Koch publiziert.

Jährlich wird der Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik (Preisträger) sowie der Ludwig-Erhard-Förderpreis für Wirtschaftspublizistik (Förderpreisträger) vergeben. Das Preisgeld soll jeweils 10.000 Euro betragen. Die Bundesregierung förderte den Ludwig-Erhard-Preis für Wirtschaftspublizistik von 1979 bis 1981 und 1984 bis 1987 mit jährlichen Zuschüssen zwischen 25.300 DM und 52.664 DM.[9] Ob der Preis weiterhin mit Bundesmitteln gefördert wird, ist nicht bekannt. Die Stiftung veröffentlicht weder einen Jahresabschluss noch einen Geschäftsbericht.

Mitglieder der Jury des Ludwig-Erhard-Preises für Wirtschaftspublizistik sind:

- Thomas Mayer (Vorsitzender), Gründungsdirektor des Flossbach von Storch Research Institute, Mitglied des Kuratoriums von Prometheus, Autor des Mises Institute USA, Klimaskeptiker[10]
- Katharina Reiche, Vorstandsvorsitzende der Westenergie AG, Vorsitzende des Nationalen Wasserstoffrats, ehem. CDU-Politikerin
- Wolfgang Reitzle, Journalist, ehem. Intendant des Hessischen Rundfunks, ehem. Mitglied des Kuratoriums der Johanna-Quandt-Stiftung
- Nikolaus Risch, Mitglied des Vorstands der Heinz Nixdorf Stiftung, ehem. Präsident der Universität Paderborn
- Theresia Theurl, ehem. Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Universität Münster, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Genossenschaftswesen
- Roland Koch (qua Amt), Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsrat der CDU

Die Preisträger sind hier abrufbar. Zu ihnen gehören: Wolfgang Reitzle (2021), Dan McCrum (2020), Ulf Poschardt (2019), Zanny Minton Beddoes (2018), Marc Beise (2017) und Gerhard Schröder (2016). Die Preisverleihung 2020/21 fand in der Hessischen Landesvertretung in Berlin statt.

Personelle Verflechtungen

Mitglieder des Netzwerks kommen u.a. aus den folgenden Organisationen:

CDU und nahestehende Institutionen

- CDU (Friedrich Merz: Vorsitzender; Carsten Linnemann: Generalsekretär; Jens Spahn: Stellv. Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion)

- Wirtschaftsrat der CDU (Roland Koch: Mitglied des Präsidiums; Lars P. Feld: Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats; Michael Hüther: Stellv. Vorsitzender des Industriebeirats; Bettina Würth: Vizepräsidentin und Vorsitzende des Beirats "Familienunternehmen"; Christoph Werner: Vorsitzender des Beirats "Handel und Konsumgüter"; Godelieve Quisthoudt-Rowohl: Mitglied; Justus Haucap: Leiter des Think Tanks "Deregulierung“ Friedrich Merz: ehem. Vizepräsident);
- Mittelstands- und Wirtschaftsunion (Carsten Linnemann: ehem. Vorsitzender)
- Konrad-Adenauer-Stiftung (Friedrich Merz: Mitglied des Vorstands; Carsten Linnemann: Ständiger Gast im Vorstand; Paul Kirchhof und Sara Rösner: Mitglied des Kuratoriums)

Wirtschaftsverbände, Lobbyorganisationen, wirtschaftsnahe Institute, Stiftungen und Denkfabriken

- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (Steffen Kampeter: Hauptgeschäftsführer)
- Die Familienunternehmer - ASU (Sarna Röser: Mitglied des Bundesvorstands und des Strategischen Beirats; Patrick Adenauer und Frank Schäffler: Mitglied des Strategischen Beirats)
- Stiftung Familienunternehmen (Detlfef W. Prinz: Mitglied des Kuratoriums; Hans-Werner Sinn: Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)
- Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen (Siegmar Mosdorf: Stellv. Vorsitzender)
- Wirtschaftsverband Deutsches Aktieninstitut (Joachim Nagel und Frank Engels: Mitglied des Präsidiums)
- Institut der deutschen Wirtschaft (Michael Hüther: Direktor)
- Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (Florian Gerster, Oswald Metzger und Randolf Rodenstock: Botschafter)
- Stiftung Marktwirtschaft (Jens Weidmann: Vorsitzender des Kuratoriums; Lars P. Feld: Sprecher „Kronberger Kreis“; Justus Haucap: Mitglied „Kronberger Kreis“)
- Walter Eucken Institut (Lars P. Feld: Leiter)
- Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung (Jens Weidmann, Heike Göbel, Renate Köcher, Holger Steltzner: Mitglieder des Kuratoriums)
- Prometheus (Frank Schäffler: Gründer und Geschäftsführer; Thomas Mayer: Vorsitzender des Kuratoriums)
- ECONWATCH (Justus Haucap: Präsident; Lars P. Feld: Mitglied des Kuratoriums)
- Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung (Jens Weidmann, Heike Göbel, Renate Köcher, Holger Steltzner: Mitglieder des Kuratoriums)
- Atlantik-Brücke (Michael Hüther: Stellv. Vorsitzender des Vorstands)
- Trilaterale Kommission (Jens Spahn: Vorsitzender der deutschen Gruppe)

Sonstige

- Deutsche Bundesbank (Joachim Nagel: Präsident, Burkhard Balz: Mitglied des Vorstands)
- Europäische Investitionsbank (Werner Hoyer: Präsident)
- Bundeskartellamt (Andreas Mundt: Präsident)
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Veronika Grimm: Mitglied)
- FAZIT-STIFTUNG (Jens Weidmann: Mitglied des Kuratoriums)
- Tichys Einblick (Roland Tichy: Herausgeber; Oswald Metzger: Hauptstadtkorrespondent)
- Institut für Demoskopie Allensbach (Renate Köcher: Geschäftsführerin)
- Zentrum Liberale Moderne (Ralf Fücks: geschäftsführender Gesellschafter)

(Stand: Oktober 2023)

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand und Geschäftsführung

Vorsitzender des Vorstands:

Roland Koch, Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsrat der CDU und Direktor des Frankfurt Competence Center for German and Global Regulation (FCCR), betätigt sich als Anwalt in seiner eigenen Kanzlei in Frankfurt am Main und als Lobbyist. Koch war hessischer Ministerpräsident und Vorstandsvorsitzender der Bilfinger SE.

Laut Lobbyregister vertritt Koch die Interessen der Vodafone GmbH und der Dussmann Stiftung & Co. KG als Mitglied des Aufsichtsrats sowie des Wirtschaftsrat der CDU als Präsidiumsmitglied. Seine Tätigkeit bei Vodafone beschreibt er im Lobbyregister wie folgt: „allgemeines Interesse an unternehmerfreundlicher und technologieoffener Regulierung im Bereich der Kommunikationsindustrie, sowie bei den Digitalisierungsprojekten.“ (Stand: 27.03.2023)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Ulrich Blum, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Lithiuminstitut GmbH (ITEL), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Oskar-Patzelt-Stiftung, zu deren Zielen die Förderung der Netzwerkbildung im Mittelstand gehört[11] Blum ist ein ehemaliger Unterstützer der Alternative für Deutschland[12]
- Godelieve Quisthoudt-Rowohl (CDU), Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU, war bis 2019 Abgeordnete des Europäischen Parlaments
- Sarna Röser, Zementrohr- und Betonwerke Karl Röser & Sohn GmbH, Bundesvorsitzende des Wirtschaftsverbands DIE JUNGEN UNTERNEHMER und Mitglied mehrerer Leitungsgremien des Verbands Die Familienunternehmer - ASU, Mitglied des Kuratoriums der Könrad-Adenauer-Stiftung
- Joachim Seeler, ehem. Hamburger SPD-Politiker, Unternehmer und Manager, Partner und geschäftsführender Gesellschafter der Investmentfirma HSP Hamburg Invest
- Linda Teuteberg, Mitglied des Deutschen Bundestags (FDP), ehem. Generalsekretärin der FDP, Mitglied des Beirats "Politik & Public Affairs" der Quadriga Hochschule und Mitglied des Beirats von ProSiebenSat.1 [13]
- Nicolas Heinen (Schatzmeister), Executive Vice President Group Strategy im Vorstandsstab der Deutschen Börse AG in Frankfurt

Geschäftsführer: Patrick Opdenhövel, ehem. CDU-Politiker (Frühere Positionen: Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW, Büroleiter des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch)

Wissenschaftlicher Leiter: Stefan Kolev, der auch Leiter des Ludwig-Erhard-Forums für Wirtschaft und Gesellschaft ist.

Mitglieder

Die hier abrufbaren Mitglieder[14] sind zu einem großen Teil Unternehmer/Manager, aktuelle und ehemalige Vertreter von Wirtschaftsverbänden, dem Wirtschaftsflügel der CDU und der FDP nahestehende Personen sowie marktliberale Professoren und Journalisten.

Prominente Mitglieder sind:

- Jens Spahn, Stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Bundesminister für Gesundheit, Gastmitglied im Präsidium der Mittelstands- und Wirtschaftsunion
- Friedrich Merz, Bundesvorsitzender der CDU, ehem. Vizepräsident des Wirtschaftsrat der CDU, Mitglied der Lobbyorganisation Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen
- Otto Fricke (FDP), ehem. Partner der Lobbyorganisation CNC Communications & Network Consulting
- Bettina Stark-Watzinger (FDP), Bundesministerin für Bildung und Forschung, Mitglied der Lobbyorganisation Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen
- Frank Schäffler, FDP-Poliker, Gründer von Prometheus, Mitglied des Strategischen Beirats von Die Familienunternehmer - ASU
- Carsten Linnemann, Vorsitzender der CDU-Programmkommission, ehem. Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsunion
- Theo Waigel (CSU), ehem. Bundesfinanzminister, Ehrenvorsitzender des Beirats der Deutsche Vermögensberatung
- Lars P. Feld, Leiter des Walter Eucken Institut, Berater von Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP), Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des Wirtschaftsrat der CDU, Mitglied der Mont Pelerin Society
- Volker Wieland, Stiftungsprofessor für Monetäre Ökonomie und Geschäftsführender Direktor des Institute for Monetary and Financial Stability (IFMS) an der Goethe-Universität Frankfurt
- Luise Hölscher, Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, 2003-2004 Fachreferentin für Wirtschaft und Steuern beim Wirtschaftsrat der CDU
- Michael Hüther, Direktor des Institut der deutschen Wirtschaft, Stellv. Vorsitzender des Industriebeirats des Wirtschaftsrat der CDU
- Justus Haucap, Mitglied des Kronberger Kreises der Stiftung Marktwirtschaft , Präsident von ECONWATCH, Leiter des Think-Tanks Deregulierung des Wirtschaftsrat der CDU, Mitglied des Kuratoriums von Prometheus, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bundesverband mittelständische Wirtschaft
- Hans-Werner Sinn, ehem. Präsident des ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Vorsitzender des Ordnungspolitischen Ausschusses des Wirtschaftsbeirat Bayern, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Familienunternehmen
- Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)
- Joachim Nagel, Präsident der Deutschen Bundesbank, Präsidiumsmitglied Deutsches Aktieninstitut
- Burkhard Balz, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, ehem. CDU-Politiker
- Jens Weidmann, ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank, Vorsitzender des Kuratoriums der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung, Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Marktwirtschaft und der FAZIT-STIFTUNG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank, ehem. Präsidiumsmitglied Deutsches Aktieninstitut
- Christoph Werner, Vorsitzender der dm-Geschäftsführung, Vorsitzender des Beirats "Handel und Konsumgüter" im Wirtschaftsrat der CDU
- Bettina Würth, Beirats-Vorsitzende der Würth-Gruppe, Vorsitzende des Beirats "Familienunternehmen" im Wirtschaftsrat der CDU
- Christoph Brand, Partner bei der deutschen Niederlassung der Investmentbank Goldman Sachs in Frankfurt am Main und stellv. Vorsitzender des Familienrates der Fa. Miele & Cie.
- Sarna Röser, Zementrohr- und Betonwerke Karl Röser & Sohn GmbH, Bundesvorsitzende des Wirtschaftsverbands DIE JUNGEN UNTERNEHMER und Mitglied mehrerer Leitungsgremien des Verbands Die Familienunternehmer - ASU, Mitglied des Kuratoriums der Könrad-Adenauer-Stiftung
- Ralf Fücks, geschäftsführender Gesellschafter der Denkfabrik Liberale Moderne
- Andreas Mundt (FDP), Präsident des Bundeskartellamts

- Horst von Buttlar, Chefredakteur der WirtschaftsWoche
- Heike Göbel, verantwortliche Redakteurin für Wirtschaftspolitik der FAZ, Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft
- Roland Tichy, rechtspopulistischer Medienunternehmer

(Stand: Dezember 2023)

Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft

Im August 2022 hat die Stiftung das Ludwig-Erhard-Forum für Wirtschaft und Gesellschaft mit Sitz in Berlin gegründet.[15] Das Forum soll die Gedanken Ludwig Erhards und deren Übertragung auf moderne Herausforderungen direkt in die Bundeshauptstadt vermitteln. Es sieht sich als Plattform des nationalen und internationalen Diskurses zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Das Forum gibt periodische Schriften heraus, veröffentlicht Monographien, veranstaltet Workshops und Konferenzen. Es sollen auch Netzwerke mit vergleichbaren internationalen Forschungsstellen und Thinktanks geschaffen werden. Die Gründung des Forums soll auch durch eine Anschubfinanzierung des Bundes in Höhe von 800 Tsd. Euro möglich werden.

Leiter des Forums ist Stefan Kolev, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Zwickau und Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung, der sich in einer Vielzahl neoliberaler Netzwerke und Denkfabriken betätigt. So ist er Gründungmitglied des Netzwerks NOUS, Beiratsmitglied der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Affiliated Fellow des Walter Eucken Institut und Mitglied des globalen Elitenetzwerks Mont Pelerin Society.[16][17] Weiterhin ist er Mitglied des Kuratoriums des Humboldt Forums Wirtschaft und Autor des ÖkonomenBlogs der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM).[18] Kolev trat als Redner bei der 75. Jahrestagung der Mont Pelerin Society vom 4.-8. Oktober 2022 in Oslo auf und war Mitglied des "Programme Committee" dieser Veranstaltung.[19] Auch bei der Jahrestagung 2023, die vom Cato Institute und Stand Together gesponsert wurde, gehörte er zu den Referenten.

Mitglieder des Kuratoriums sind:

- Nils Goldschmidt (Vorsitzender), Professor an der Uni Siegen, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft
- Veronika Grimm, Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)
- Jens Weidmann, Professor an der Frankfurt School of Finance & Management, ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank, Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank
- Harold James, Wirtschaftshistoriker an der Princeton University
- Inga Michler, Wirtschaftsreporterin und Moderatorin der Welt-Gruppe

Quelle: [20]

Kooperationen

"Frankfurter Gespräche" mit Repräsentanten von Banken

Die „Frankfurter Gespräche“ sind Diskussionsveranstaltungen in Kooperation mit Banken zu geld- und wirtschaftspolitischen Themen in Frankfurt, die bei bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Deutschen Bank und der Bundesbank stattfanden.[21] Ein Beispiel ist die Veranstaltung vom 06.11. 2023: „Globalisierung: Wie tragfähig sind die internationalen Netzwerke?“ mit den folgenden Diskussionsteilnehmern[22]

- Burkhard Balz, Mitglied der Ludwig Erhard-Stiftung, Mitglied des Bundesbank-Vorstands, ehem. CDU-Politiker
- Roland Koch, Vorstandsvorsitzender der Ludwig Erhard Stiftung, Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsrat der CDU
- Ralf Fücks, Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung, Geschäftsführender Gesellschafter des Zentrums Liberale Moderne, ehem. Grünen-Politiker
- Steffen Kampeter, Mitglied der Ludwig-Erhard-Stiftung, Hauptgeschäftsführer des Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, ehem. CDU-Politiker
- Fritzi Köhler-Geib, Chefvolkswirtin der KfW Bankengruppe

Die Veranstaltung findet in der Hessischen Hauptverwaltung der Bundesbank statt.

Wirtschaftsrat der CDU

2018 gaben der Wirtschaftsrat der CDU und die Stiftung bekannt, dass sie in Zukunft enger zusammenarbeiten werden.[23] In diesem Zusammenhang wurde die gemeinsame Veranstaltungsreihe „Europa-Forum“ ins Leben gerufen. 2023 fand die Ludwig-Erhard-Lecture 2023 in Kooperation mit der Stiftung statt.[24] Zu den Aktivitäten des Vorsitzenden Koch im Wirtschaftsrat der CDU gehört z. B. die maßgebliche Beteiligung an der Erarbeitung eines Positionspapiers im „Thinktank Deregulierung“.[25]

Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Ludwig-Erhard-Stiftung veranstaltet gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung ein jährliches Kolloquium in Berlin.[26] Beide Organisationen führen mehrtägige Seminare durch, bei denen Konzeption und Politik der Sozialen Marktwirtschaft mit jungen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten erörtert werden.[27]

Friedrich-Naumann-Stiftung

Am 27.06.2023 fand eine Veranstaltung von Ludwig-Erhard-Stiftung und Friedrich-Naumann-Stiftung im Forum Factory zum Thema „1948: Start für eine Ordnung des Wettbewerbs“ statt.[28]

Die Familienunternehmer

Mit dem Gutachten Der Eigentumsbegriff in den Parteiprogrammen zur Bundestagswahl 2021: Eine ökonomische Analyse im Auftrag der Stiftung und des Verbandes Die Familienunternehmer - ASU mischten sich die beiden Organisationen in denn Bundestagswahlkampf 2021 ein. Die Studie kommt zum Ergebis, dass Hauptkonfliktlinien die Fragen der Einführung einer Vermögensteuer und der steuerlichen Behandlung von Kapitalerträgen sind. Mit Blick auf die Umwelt- und Klimapolitik verwies Roland Koch in einer Presseerklärung auf fundamentale Unterschiede zwischen den Plänen der Parteien: „Wer Verbrennungsmotoren verbietet, um den CO2-Ausstoß zu senken, entwertet sowohl Sachkapital als auch geistiges Eigentum. Installiert der Staat hingegen ein System von handelbaren Zertifikaten für den CO2-Ausstoß, werden im Gegenteil neue Eigentumsrechte geschaffen, und der Marktmechanismus wird genutzt, um die effizienteste Technik zur Vermeidung von CO2 zu finden.“[29]

Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

Am 24. September 2015 fand die Veranstaltung „Reform der Erbschaftsteuer – Der Gesetzentwurf des Bundesfinanzministeriums in der Kritik“ statt. Veranstalter waren die Ludwig-Erhard-Stiftung, die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), die Deutsche Stiftung Eigentum, die Stiftung Familienunternehmen und die Friedrich-Naumann-Stiftung.[30]

Finanzen

Bis zum erstmaligen Eintrag der Stiftung in das Lobbyregister am 9. April 2024 war die Finanzierung der Stiftung intransparent. [31] Der nach § 15 der Satzung aufzustellende Jahresabschluss und Geschäftsbericht wurden nicht veröffentlicht. Auf der Webseite fehlten folgende Angaben: Höhe des Etats, Höhe der Beiträge und Spenden, Namen von Großspendern. Laut der Antwort der Bundesregierung auf eine Parlamentarischen Anfrage der Fraktion Die Grünen aus dem Jahr 1987 erhielt die Stiftung jahrelang erhebliche Zuschüsse aus Bundesmitteln zu einzelnen Projekten, weil die Bundesregierung es für notwendig hielt, die Arbeit der Stiftung "im Interesse freiheitlicher Grundsätze in Wirtschaft und Politik" zu unterstützen.[32] Die Anfrage wurde vom damaligen Parlamentarischen Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium von Wartenberg (CDU) beantwortet, der später zum Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) als Hauptgeschäftsführer wechselte. Es blieb unklar, in welchem Umfang die Stiftung weiterhin Bundeszuschüsse erhielt.

Seit April 2024 ist beim Lobbyregister der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 abrufbar, in dem die Tätigkeit und Finanzierung der Stiftung detailliert beschrieben wird.

Zitate von Müller-Armack

Müller-Armack hat als Staatssekretär von Ludwig Erhard die Soziale Marktwirtschaft konzipiert. Die folgenden Zitate stammen aus seinem Werk „Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft“[33]

Zu **Marktwirtschaft und soziale Gerechtigkeit**:

"Es war ein folgenschwerer Fehler des wirtschaftlichen Liberalismus, die marktwirtschaftliche Verteilung schon schlechthin als sozial und politisch befriedigend anzusehen und damit die Frage der zweckmäßigen technischen Austauschform mit der Frage des sozial und staatlich Erwünschten zu verquicken"

Zu **Mindestlöhnen:**

"Es ist marktwirtschaftlich durchaus unproblematisch, als sogenannte Ordnungstaxe eine staatliche Mindesthöhe zu normieren, die sich im wesentlichen in der Höhe des Gleichgewichtslohns hält, um willkürliche Einzellohnsenkungen zu vermeiden"

Weiterführende Informationen

- Wohlstand für Alle - Fördern, Fordern, Freiheit - Sonderveröffentlichung der Ludwig-Erhard-Stiftung 2023

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Twitter | Facebook | Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Antwort der Bundesregierung vom 09.12.1987auf eine Parlamentarische Anfrage, dserver.de. bunestag, abgerufen am 25.08.2022
2. ↑ Ludwig Erhards Stimme in Berlin - Archiv, ludwig-erhard.de vom 26.08.2022, abgerufen am 25.04.2024
3. ↑ Neues Kuratorium für das Ludwig-Erhard-Forum, ludwig-erhard.de, abgerufen am 25.04.2024
4. ↑ Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2022, lobbyregister. bundestag.de, abgerufen am 25.04.2024
5. ↑ Eintrag im Lobbyregister, abgerufen am 25.04.2024
6. ↑ Aufgabe der Stiftung, ludwig-erhard.de, abgerufen am 24.04.2024
7. ↑ Die Soziale Marktwirtschaft muss nicht neu erfunden werden, in: Wohlstand für Alle. Sonderveröffentlichung der Ludwig-Erhard-Stiftung, holderstock-media.1cloud.com, abgerufen am 24.04.2024
8. ↑ Standpunkt, ludwig-erhard.de, abgerufen am 27.10.2023
9. ↑ Antwort der Bundesregierung vom 09.12.1987auf eine Parlamentarische Anfrage, dserver.de. bunestag, abgerufen am 25.08.2022
10. ↑ Warum wir uns auf den Kampf gegen den Klimawandel versteifen, welt.de vom 30.08.2020, abgerufen am 26.008.2022
11. ↑ Ziele der Oskar-Patzelt-Stiftung, mittelstandspreis.com, abgerufen am 25.08.2022
12. ↑ Personal der AfD in Thüringen, taz.de vom 07.05.2013, abgerufen am 13.12.2020
13. ↑ Teuteberg in Beirat von ProSiebenSat.1 Media berufen, politik-kommunikation.de vom 08.022.2022, abgerufen am 25.08.2022
14. ↑ Mitgliederversammlung, ludwig-erhard.de, abgerufen am 23.12.2023
15. ↑ Pressemitteilung 23.08.2022, ludwig-erhard.de, abgerufen am 27.08.2022
16. ↑ Profil, fh-zwickau, abgerufen am 27.08.2022
17. ↑ Profil, stefan-kolev.de, abgerufen am 28.08.2022
18. ↑ Umweltschutz durch Kreativität, insm-oekonomenblog.de vom 15.02.2022, abgerufen a, 27.08.2022
19. ↑ Speakers, mpsoslo.org, abgerufen am 27.08.2022
20. ↑ Neues Kuratorium für das Ludwig-Erhard-Forum, ludwig-erhard.de vom 07.09.2023, abgerufen am 26.10.2023

21. ↑ Frankfurter Gespräche, ludwig-erhard.de, abgerufen am 25.10.2023
22. ↑ Podiumsdiskussion im Rahmen der Frankfurter Gespräche, ludwig-erhard.de, abgerufen am 24.10.2023
23. ↑ Wirtschaftsrat und CDU arbeiten künftig enger zusammen, wirtschaftsrat.nsf vom 28.11.2018, abgerufen am 16.03.2021
24. ↑ Ludwig-Erhard-Lexture 2023 mit Lars P. Feld, ludwig.erhard.de, abgerufen am 23.12.20223
25. ↑ Wirtschaftsrat fordert im Handelsblatt breiten Bürokratieabbau, wirtschaftsrat.de vom 28.03.2022, abgerufen am 29.12.2023
26. ↑ Veranstaltungen, ludwig-erhard.de, abgerufen am 26.10.2023
27. ↑ Seminare, ludwig-erhard.de, abgerufen am 27.10.2023
28. ↑ Veranstaltungen, ludwig-erhard.de, abgerufen am 26.10.2023
29. ↑ Pressemitteilung, ludwig-erhard.de vom 23.08.2021, abgerufen am 25.12.2023
30. ↑ [Reform der Erbschaftsteuer, ludwig-erhard.de, abgerufen am 01.01.2024
31. ↑ Bericht über die Erstellung des Jahresabschlusses vom 31. Dezember 2022, lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 25.04.2024
32. ↑ Kleine Anfrage, bundestag.de vom 09.12.1987, abgerufen am 11.07.2021
33. ↑ Zitiert nach: Thomas Strobl: Soziale Marktwirtschaft Ökonomie als Instrument, nicht als Selbstzweck, FAZ 11. April 2009, Website FAZ, abgerufen am 19.9.2011

LobbyControl

LobbyControl e.V. ist eine gemeinnützige Initiative für Transparenz und Demokratie und Träger der Lobbypedia. Dieser Beitrag soll keine umfassende Präsentation von LobbyControl sein, sondern vor allem relevante Informationen und Links zur eigenen Transparenz bieten. Weitere Informationen finden sich auf der Organisationswebseite www.lobbycontrol.de.

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte 15
2 Organisationsstruktur und Personal 15
2.1 Verbindungen 16
3 Finanzen 16
4 Weiterführende Informationen 16
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 16

Kurzdarstellung und Geschichte

LobbyControl wurde 2005 gegründet und ist seit Anfang 2006 als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Organisationsstruktur und Personal

- Vorstellung des aktuellen Vorstands auf der LobbyControl-Webseite
- Unsere Satzung (pdf)

Verbindungen

LobbyControl ist Mitglied in

- der europaweiten Allianz für Lobby-Transparenz und ethische Regeln (ALTER-EU, alter-eu.org)
- im Netzwerk Unternehmensverantwortung (CorA-Netzwerk, Corporate Accountability, cora-netz.de)

Finanzen

LobbyControl finanziert sich aus vier Quellen:

- Fördermitglieder
- SpenderInnen, insbesondere KleinspenderInnen
- Stiftungsgelder (in begrenztem Umfang)
- Honorare (für Vorträge und Lobby-Stadtführungen etc.) und Erlöse aus dem Verkauf eigener Publikationen als Ergänzung

Wir nehmen keine Unternehmensspenden an und legen alle Zuwendungen von juristischen Personen (wie Stiftungen) offen. Einzelspenden von Privatpersonen über 10.000 Euro führen wir namentlich im Finanzbericht auf. 2017 beliefen sich die Einnahmen auf 1.074.803 Euro. Weitere Details:

- Unsere Jahresberichte
- Informationen zur Finanzierung auf unserer Webseite

Auf EU-Ebene haben wir uns in das freiwillige Lobbyregister der EU-Kommission eingetragen: unsere Daten dort

Weiterführende Informationen

- Webseite von LobbyControl
- Eintrag in der Wikipedia

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Twitter | Facebook | Instagram

Daniel Bahr

Daniel Bahr *(* 4. November 1976 in Lahnstein)*, FDP-Politiker, war von 2011 bis 2013 Bundesgesundheitsminister. Nachdem Bahr durch das Scheitern der FDP bei den Bundestagswahlen 2013 aus dem Bundestag ausschied, begann er im Frühjahr 2014 als Berater für die amerikanische Denkfabrik Center for American Progress zu arbeiten. Im September 2014 wurde bekannt, dass Bahr ab November bei dem Versicherungskonzern Allianz arbeiten wird. Aufgrund seiner vorherigen Position als Gesundheitsminister wurde sein Wechsel zu einem privatwirtschaftlichen Akteur des Gesundheitswesen in der Öffentlichkeit stark kritisiert.

Daniel Bahr

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere 17
2 Verbindungen / Netzwerke 17
3 Wirken 18
4 Fallbeispiele und Kritik 18
4.1 Seitenwechsel 18
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus 19
6 Einzelnachweise 19

Karriere

- seit 01/2017 Vorstand der Allianz Private Krankenversicherung-AG
- 11/2014-12/2016 Generalbevollmächtigter für die Allianz Private Krankenversicherung-AG
- 2014 Berater bei der amerikanischen Denkfabrik Center for American Progress
- 05/2011-12/2013 **Bundesminister für Gesundheit**
- seit 11/2010 Landesvorsitzender der FDP Nordrhein-Westfalen
- 2009-2011 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Gesundheit
- 2005-2009 Gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
- seit 2003 aufgrund seines Bundestagsmandats bei der Dresdner Bank gehaltlos beurlaubt
- seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestags
- seit 2001 Mitglied im Bundesvorstand der FDP
- seit 1996 Mitarbeiter der Dresdner Bank AG (jetzt Commerzbank AG)
- Studium der Volkswirtschaftslehre, Studium Business Management (Abschluß: MBA) in Münster
- Ausbildung zum Bankkaufmann (Dresdner Bank AG Schwerin und Hamburg)

Quelle:[1] und Webseite der Allianz, abgerufen am 12.12.2020

Verbindungen / Netzwerke

- Beiratsmitglied im Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)<[2]
- bis 2015 Mitglied der Friedrich A. von Hayek - Gesellschaft

- bis 10/2009 Mitglied im Beirat der ERGO Versicherungsgruppe AG[3]

Wirken

Daniel Bahr engagierte sich schon in jungen Jahren politisch, mit 14 tratt er den Jungen Liberalen bei, zu deren Bundesvorstand er 1999 gewählt wurde. 2001 wurde er in den FDP-Bundesvorstand gewählt, seit 2002 war er Mitglied des deutschen Bundestages. Von 2005 bis 2009 hatte er die Position des gesundheitspolitischen Sprechers der FDP inne, 2009 wurde er dann zum Parlamentarischen Staatssekretär für das Bundesministerium für Gesundheit ernannt. Nachdem 2011 der damalige Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler auf den Posten des Wirtschaftsministers wechselte, wurde Bahr zu seinem Nachfolger im Gesundheitsministerium ernannt. [4] Nach dem Ausscheiden der FDP aus dem Bundestag 2013 ist auch Bahrs Bundestagskarriere zu einem vorläufigen Ende gekommen.

Fallbeispiele und Kritik

Seitenwechsel

Am 29. September 2014 gab der Allianz-Konzern bekannt, dass Daniel Bahr ab dem 1 November als Generalbevollmächtigter für die „Allianz Private Krankenversicherung“ in den Bereichen Leistungsmanagement und Vertriebskoordination arbeiten wird [5]. Nach eigener Aussage steht sein neuer Beruf dabei in keiner Verbindung zu möglichen Lobbytätigkeiten für den Allianz-Konzern. [6] Seine frühere Stellung als Gesundheitsminister und seine damalige Gesundheitspolitik werfen jedoch ein dubioses Licht auf den Seitenwechsel. Bahr setzte sich während seiner Amtszeit wiederholt für die Privaten Krankenversicherungen ein, besonders auffällige Entscheidungen und Maßnahmen waren:

- Bahr machte sich für die Abschaffung der Versicherungspflichtgrenze stark, welche es nur Bürgern mit einem gewissen Einkommen erlaubt sich privat zu versichern. Dadurch hätten die Privaten Krankenversicherungen eine Vielzahl an neuen Kunden gewinnen können. [7] Zwar blieb die Grenze grundsätzlich erhalten, auf Betreiben der FDP wurde sie aber im Sinne der Privaten Krankenversicherungen 2011 gesenkt.
- 2011 wurde das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz verabschiedet, das Kosten für Medikamente in Deutschland senken sollte. Während zuvor nur die gesetzlich Versicherten von Rabatten auf Medikamenten betroffen waren, mussten Arzneimittelhersteller nach der Neuordnung die gleichen Rabatte auch privat Versicherten einräumen. [8]
- Die auffälligste Neuregelung war die Einführung der staatlich geförderten Pflegezusatzversicherung, aufgrund der maßgeblichen Initative Bahrs auch „Pflege-Bahr“ genannt. Danach erhalten Bürger einen staatlichen Zuschuss, wenn sie zusätzlich zu ihrer gesetzlichen Versicherung privat für den Pflegefall vorsorgen. Das Gesetz stieß auf massive Kritik bei Verbraucherschützern. Demnach sind die geförderten privaten Zusatzversicherungen intransparent und bringen hohe, zum Teil versteckte, Kosten für die Versicherten mit sich. [9] Die staatliche Förderung, die über mehrere 100 Millionen Euro hinausgehen könnte, verspricht den Privaten Krankenversicherer viele neue Verträge und einen satten Gewinn. [10] Laut den Kritikern sind denn auch nicht die Versicherten die eigentlichen Profiteure des Pflege-Bahrs, sondern vielmehr die Privaten Krankenversicherungen. [11]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter | Twitter | Facebook | Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ Lebenslauf Daniel Bahr MdB abgerufen am 22.07.2011
2. ↑ Beirat Gesundheit, bvmw.de, abgerufen am 29.08.2021
3. ↑ Deutscher Bundestag-Daniel Bahr (Münster), FDP Archivseite des Deutschen Bundestages, abgerufen am 22.07.2011
4. ↑ Daniel Bahr als Gesundheitsminister vereidigt Pressemitteilung des Deutschen Bundestages, abgerufen am 02.10.2014
5. ↑ Veränderungen in der Geschäftsleitung Pressemeldung des Allianz-Konzerns vom 29.09.2014, abgerufen am 29.09.2014
6. ↑ "Das ist keine Lobby-Tätigkeit" Süddeutsche online vom 29.09.2014, abgerufen am 29.09.2014
7. ↑ FDP-Gesundheitsminister: Bahr will private Krankenversicherer für alle öffnen Spiegel online vom 27.08.2013, abgerufen am 02.10.2014
8. ↑ Versorgung Arzneimittel Internetauftritt des Verband der Privaten Krankenversicherungen, abgerufen am 02.10.2014
9. ↑ Das taugt das neue Pflege-Tagesgeld Handelsblatt online vom 06.11.2013, abgerufen am 02.10.2014
10. ↑ Zahlen und Fakten zum Pflege-Bahr Zeit online vom 05.06.2012, abgerufen am 02.10.2014
11. ↑ Pflege-Bahr: Großspender von CDU und FDP sagt Dankeschön abgeordnetenwatch vom 08.06.2012